

 Bundeskanzleramt

[bundeskanzleramt.gv.at](http://bundeskanzleramt.gv.at)

**Sebastian Kurz**  
Bundeskanzler

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.439.105

Wien, am 9. September 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Schnedlitz, Kolleginnen und Kollegen haben am 9. Juli 2020 unter der Nr. **2786/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Beschaffung und öffentliche Auftragsvergabe im Bereich von Lebensmitteln“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu Frage 1:**

1. *Wie hoch war 2019 bzw. 2020 das Beschaffungsvolumen in Ihrem Ressort für Lebensmittel? (Bitte um Auflistung nach Menge und Wert)*
  - a. *Für Fleisch*
  - b. *Für Obst*
  - c. *Für Gemüse*
  - d. *Für Milchprodukte*

Aus den abgefragten Kategorien wurden vom Bundeskanzleramt folgende Produkte bestellt:

An Obst wurde im Jahr 2019 433,51 kg Äpfel angeschafft, die Kosten betragen 588,85 Euro. An Milchprodukten wurden 912 Flaschen Haltbarmilch um 1.175,80 Euro sowie 4140 Packungen Haltbarmilch um 2.801,70 Euro angeschafft. Dazu kamen noch 2 Liter Milch um 2,50 Euro. Im Jahr 2020 wurden 264 Flaschen Maresi um 252,64 Euro sowie 1860 Packungen H-Milch um 964,92 Euro angeschafft.

Darüber hinaus gibt es im Bundeskanzleramt aus Gründen der betrieblichen Gesundheitsförderung jedes Jahr im Zeitraum Oktober bis März eine „Apfel-Aktion“, im Zuge derer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich kostenlos Äpfel zur Verfügung gestellt werden. Ab November 2019 wurde das Angebot außerdem um Mandarinen und Orangen erweitert. Dabei fielen im Jahr 2019 17.080,10 Euro und im Jahr 2020 5.988,71 Euro an Kosten an, wobei ergänzend darauf hingewiesen wird, dass Schwankungen in der Bestellmenge etwa auf die Änderung der Ressortzusammensetzung im Zuge der BMG-Novelle 2020 sowie die Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 zurückzuführen sind.

**Zu den Fragen 3 und 14:**

3. *Nach welchen Kriterien erfolgte die Beschaffung und durch wen?*
  - a. Bei Fleisch
  - b. Bei Obst
  - c. Bei Gemüse
  - d. Bei Milchprodukten
14. *Welche Stelle in Ihrem Ressort ist für die Steuerung der Beschaffung zuständig?*

Die Beschaffung erfolgt durch die entsprechend der Geschäftseinteilung zuständigen Stellen.

Die Beschaffung von Lebensmitteln für Großabnehmer, darunter ist auch das Bundeskanzleramt zu verstehen, erfolgt durch die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) nach den Bestimmungen des Bundesvergabegesetzes. Ich verweise daher auf die Information der BBG auf: <https://www.bbg.gv.at/leistungen/produktfamilien>.

**Zu den Fragen 2, 4 bis 13, 15 bis 20:**

2. *Wie hoch war 2019 bzw. 2020 der Anteil an beschafften Lebensmitteln aus biologischer Produktion? (Bitte um Auflistung nach Menge und Wert)*
  - a. Für Fleisch
  - b. Für Obst
  - c. Für Gemüse

- d. Für Milchprodukte
4. Welche konkreten Maßnahmen treffen Sie in Ihrem Ressort, um den Anteil an beschafften Lebensmitteln aus biologischer Produktion zu steigern?
5. Sind weitere Maßnahmen geplant?
- Wenn ja, welche?
  - Wenn nein, warum nicht?
6. Wird bei der Beschaffung tierischer Lebensmittel auch das Tierwohl berücksichtigt?
- Wenn ja, in welcher Form?
  - Wenn nein, warum nicht?
7. Wie hoch war 2019 bzw. 2020 der Anteil an beschafften Lebensmitteln die in Österreich erzeugt wurden? (Bitte um Auflistung nach Menge und Wert)
- Bei Fleisch
  - Bei Obst
  - Bei Gemüse
  - Bei Milchprodukten
8. Welche konkreten Maßnahmen treffen Sie in Ihrem Ressort, um den Anteil an beschafften Lebensmitteln die in Österreich erzeugt wurden, zu erhöhen?
9. Sind weitere Maßnahmen geplant?
- Wenn ja, welche?
  - Wenn nein, warum nicht?
10. Wie hoch war 2019 bzw. 2020 die Summe an Lebensmitteln die weggeworfen wurden? (Bitte um Auflistung nach Menge und Wert)
- Bei Fleisch
  - Bei Obst
  - Bei Gemüse
  - Bei Milchprodukten
11. Welche konkreten Maßnahmen zur Reduktion von Lebensmittelverschwendungen, auch im Sinne einer Einsparungsmöglichkeit bei der Beschaffung, wurden in Ihrem Ressort getroffen?
12. Sind weitere Maßnahmen geplant?
- Wenn ja, welche?
  - Wenn nein, warum nicht?
13. Werden bei der Bedarfsberechnung für Lebensmittelausschreibungen die Ernährungsrichtlinien der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung beachtet?
15. Welche Maßnahmen zur Verringerung von Transportwegen werden in Ihrem Ressort im Bereich der Beschaffung gesetzt?
16. Sind weitere Maßnahmen geplant?

- a. Wenn ja, welche?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
17. Gibt es konkrete Maßnahmen oder Kriterien zur Berücksichtigung der Auswirkungen der Produktionsbedingungen der in Ihrem Ressort beschafften Lebensmittel?
- a. Wenn ja, welche?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
18. Hat Ihr Ministerium bzw. die nachgelagerten Dienststellen gastronomische Leistungen an externe Betriebe ausgegliedert?
- a. Wenn ja, welche Leistungen?
  - b. Wenn ja, an welche Firmen?
  - c. Wenn ja, wie hoch sind die jeweiligen Kosten dafür?
19. Wird bei der Vergabe von Verträgen mit Gastronomiebetrieben in Ihrem Ministerium oder nachgelagerten Dienststellen ein Mindest-Bio-Anteil vorgeschrieben?
- a. Wenn ja, wie hoch ist der Anteil?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
  - c. Wenn nein, haben Sie vor eine derartige Vorschrift in absehbarer Zeit einzuführen?
20. Welche Qualitätsanforderungen stellen Ihr Ministerium oder die nachgelagerten Dienststellen bei der Vergabe von Aufträgen an Gastronomiebetrieben?

Nachhaltigkeit, faire Produktionsbedingungen und Regionalität sind dem Bundeskanzleramt bei der Beschaffung von Lebensmitteln ein großes Anliegen. Sowohl bei Veranstaltungen als auch in der Betriebsküche wird nach Möglichkeit auf regionale Anbieter und Produkte zurückgegriffen. Im Rahmen der budgetären Möglichkeiten werden auch Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft und Fair-Trade-Produkte bezogen. Anlassbezogene Bestellungen für Sitzungen und Veranstaltungen erfolgen immer im Hinblick auf den erfahrungsmäßig zu erwartenden Bedarf.

Die Speisen im Betriebsrestaurant des Bundeskanzleramtes sind nach den neuesten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen zusammengestellt und erfüllen die geforderten Qualitätskriterien, wobei auch betriebswirtschaftliche Aspekte sowie ökologische und ethische Kriterien berücksichtigt werden. Es kommt dabei ein abwechslungsreiches und gesundes Speisenkonzept zum Einsatz, womit auch eine Ernährung entsprechend der Ernährungsregeln der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung möglich ist. Der Betreiber des Betriebsrestaurants des Bundeskanzleramtes ist vertraglich dazu verpflichtet, eine moderne und ernährungsbewusste Auswahl an Speisen und Getränken anzubieten, die möglichst

auch eine Biokomponente enthalten soll. Beim Kaffee- und Teesortiment des Betriebsrestaurants ist das Angebot bereits zu 100% biologisch. In diesem Bereich verfügt die Betriebsküche auch über eine entsprechende Zertifizierung durch die Austria Bio Garantie GmbH. Es wird darüber hinaus um Verständnis ersucht, dass über den konkreten Bio-Anteil der vom Betreiber im Betriebsrestaurant angebotenen Warengruppen mangels Vorliegen entsprechender Aufzeichnungen keine Angaben gemacht werden können.

Bei der Beschaffung von Lebensmitteln im Bundeskanzleramt wird selbstverständlich in hohem Maße Rücksicht auf das Tierwohl genommen. Der Betreiber der Betriebskantine zieht daher beispielsweise überwiegend „4 x AT“ Fleisch, was bedeutet, dass die Tiere in Österreich geboren, aufgewachsen und geschlachtet wurden und auch das Fleisch in Österreich verarbeitet wurde. Weiters werden ausschließlich Eier aus Freilandhaltung bezogen. Der Vertragspartner des Bundeskanzleramtes weist überdies das MSC-Gütesiegel für nachhaltigen, rückverfolgbaren Fischfang auf. Generell ist der Betreiber der Betriebsküche dazu angehalten, tierische Produkte nur von Anbietern zu beziehen, die eine artgerechte Tierhaltung nachweisen können. Es wird darüber hinaus um Verständnis ersucht, dass über den konkreten Anteil der aus österreichischer Erzeugung stammenden Lebensmittel der vom Betreiber im Betriebsrestaurant angebotenen Warengruppen mangels Vorliegen entsprechender Aufzeichnungen keine Angaben gemacht werden können.

Bedienstete des Bundeskanzleramtes haben die Möglichkeit, im Betriebsrestaurant täglich ein Mittagsmenü zu konsumieren. Die hierfür für das Bundeskanzleramt entstehenden Kosten betragen für den Zeitraum 1. Jänner 2019 bis einschließlich März 2020 gesamt 206.324,19 Euro. Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19 war der Betrieb des Betriebsrestaurants im Zeitraum von 17. März 2020 bis 5. Juli 2020 gänzlich eingestellt.

Das Betriebsrestaurant des Bundeskanzleramtes wird von einem externen Anbieter betrieben. Es handelt sich dabei um die Sodexo Service Solutions Austria GmbH.

Sebastian Kurz



